

Meine lieben Probigua-Freunde

Nein, wir verfügen über keine Influencer, über keine IT-Agenturen. Wir erarbeiten unsern Erfolg selber. Wir würden nie Geld für so etwas verwenden. Die Menschen, welche uns und unsere Projekte kennen, die unterstützen uns. Herzlichen Dank. Der Nachteil ist, dass uns die Medien nicht zur Kenntnis nehmen, 40 Mal habe ich geschrieben, aber niemand von der Schweizerischen Presse hat mir geantwortet, ausser mein lieber Freund Danny Wittlin, der drehte ein Video von Felby und mir, vor der 20-Jahrfeier in Bottmingen. Auch das Lokalblatt mit Tamara Steingruber nimmt uns zur Kenntnis. Und nun, kurz vor den Wahlen, da werden Millionen in die Medien geworfen, in der Hoffnung, dass das Geld wieder über Wirtschaftskanäle hereingebracht werden kann. Finden Sie das gut? Haben Sie eine Lösung?

Unser Geld, welches wir von Euch erhalten, fliesst ausschliesslich und ohne Spesenabzüge in unsere Projekte. Es sind über Fr.100'000 dieses Jahr. 22 Jahre macht Probigua das nun schon und unsere Arbeit darf sich sehen lassen. Dieses Jahr hatten wir viel Arbeit, das 20-jährige Jubiläum in Bottmingen, die Ausstellungen mit den Patchwork-Teppichen in Muttenz, 2 Kisten mit PCs, Schulsäcke und Kleider sowie ECOS-Hefte auf Spanisch. Der Vorstand hat da hervorragende Arbeit geleistet, ebenso Mano Amiga, Frau Meyer-Schierholz mit den Trachten, der Dani von Wattenwyl als Moderator, die Marimba-Gruppe von Edith Habraken, auch der Auktionator, Theo Häfliger, war wie immer spitze. Die 2 Künstlerinnen, Bea Nobs und Christine Sesiani haben 18 Teppiche entworfen und zusammengenäht. Die Ausstellung im Tenn 20 war ein Erfolg, nicht zuletzt dank der Mithilfe der Familie Meyer. Viele haben uns geholfen, entschuldigt bitte, dass ich nicht alle aufführen kann, dass wir ein sehr gutes Resultat erzielt haben.

Wir hatten dieses Jahr noch einen Gala-Abend im Zirkus in Aesch, mit Nachtessen bei Kerzenlicht, die Show war sehr schön. Leider wird es die letzte sein, der Zirkus muss aufgeben. Vielen Dank Dominik, dass der Verein doch noch die grosse Spende erhalten durfte. Dann kam der Weihnachts-Markt bei Meyers im Tenn20 an der Hauptstrasse in Muttenz.

Dank Vreni's grosser Hilfe konnten wir in der Wärme ein Erfolg verbuchen, auch die Kirchgemeinde in Thusis hatte kurz vorher einen Weihnachtsmarkt mit Handarbeiten aus Guatemala durchgeführt. Auch ihnen, besonders Ruth Schudel, unser bester Dank. Max war vom 20.Oktober bis 10. November in Guatemala. Mit dabei waren Edith Habraken, die berühmte Marimba-Spielerin sowie ihr Ehemann. Edith Habraken wollte unbedingt mal die Wiege der Marimba besuchen. Fast jeden Tag hatte sie Gelegenheit, auf so einem Instrument zu spielen. Die Bauweisen der Marimbas sind sehr verschieden, Es braucht dazu viel Übung. Es war die Zeit der Schuldiplome, der beendeten und zukünftigen Projekte. Schon am ersten Tag besuchten wir das Musikmuseum in Jocotenango und am zweiten waren wir an der Einweihung einer Umzäunung einer Schulanlage in Utatlán, welche Rigoberto mit Helfern trocken gelegt hatte. Meine Koffer waren voll mit Kinderkleidern, einem Schulsack, Spielsachen und vieles mehr. Im Hogar in Jalapa nahmen wir an der Graduación teil, verschenkten die Kinderkleider und einige Strickmützen für die Kleinsten. Man fragte mich, ob ich nicht Pate werden möchte, von einem Kind, welches erst im nächsten Monat das Licht der Welt erblicken wird. Die Mutter ist 11 Jahre alt. Gut, im März werde ich die beiden kennen lernen. Leider verhungern jedes Jahr viele Kinder, da sie zu wenig und einseitig ernährt werden. Wir sind daran einer solchen Familie zu helfen, stossen aber bei den Behörden auf Widerstand. Eine Gruppe Leute will keine armen Menschen in ihrer Gemeinde. Ich wollte eigentlich mit der Dampfwalze dahinter, Rigoberto möchte mehr Diplomatie. Stellen Sie sich vor, man verweigert den Kindern den Schulbesuch, nur weil die Eltern arm sind. Die ganze Familie spricht kein Spanisch, sondern Quechi, eine Indianersprache. Wir haben eine ehemalige Soccoristin aus dem Internat, die spricht Quechí und übersetzt alles. Sie geht auch jede Woche zu der Familie, um die Kinder dann doch noch auf die Schule vorzubereiten. Es ist eine sehr schwierige Aufgabe.

Ein weiteres Problem bildet die zweite Kiste, welche wir von Muttenz nach Guatemala schicken wollten. Die Speditionsfirma in Basel schickte die Kiste nach Costa Rica. Das war nicht gerade der Höhepunkt ihrer Leistung. Die Kiste ist zum Zeitpunkt zwar in Guatemala, aber noch nicht ausgeliefert. Stellen Sie sich vor, wir haben von Frank Eckert 20'000 Computer hier im Lager, Es sind 10 Tonnen Ware. Welche seriöse Firma bringt uns die zwei Container sicher nach Antigua? Wir mussten verzichten, was sehr schade war.

Meine grosse Bitte an Euch: unterstützt Probigua, wir tun unser Möglichstes. Helft uns mit einer Spende oder besucht die Sprachschule in Antigua. Eben ist ein Ehepaar voller Begeisterung zurückgekehrt. Herzlichen Dank.

Wer Freude hat, bei uns im Vorstand mitzumachen, soll sich melden. Es gibt etwa 3-4 Tage Arbeit im Jahr. Also nicht sehr viel.

Auch zwei Monate nach den Festtagen, erlaube ich mir, allen alles Gute für dieses Jahr zu wünschen.

Max Umiker, Präsident Probigua

**079 6744994**

*Maullmiker*

[WWW.PROBIGUA.CH](http://WWW.PROBIGUA.CH)

IBAN CH31 00700110000237606 BIC/SWIFT CODE ZKBKCHZZ80A Präsident: Max Umiker Mobil 079-6744994